

50
JAHRE



1966-2016

Alle inklusive
Gemeinsam stark mit Behinderung
50 Jahre Selbsthilfe



Landesverband für
Menschen mit Körper-
und Mehrfachbehinderung
Baden-Württemberg e.V.

Gemeinsam stark mit Behinderung

Die Folgen der Euthanasiegesetze während der Nazizeit wirkten lange nach. Bis in die 1960er-Jahre wurde die Existenz behinderter Kinder völlig aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt. Die Kinder wurden vielerorts versteckt. Wenn die Eltern die Pflege nicht mehr übernehmen konnten, wurden die behinderten Kinder oft in Altenpflegeheimen untergebracht. Es gab keine Rechtsgrundlage für den Schulbesuch behinderter Kinder. Mit einem einfachen Brief wurden sie von der Schulpflicht befreit. Dies bedeutete eine vollständige und lebenslange Entmündigung. Die betroffenen Familien waren mit ihren Sorgen allein.

Camill Fux aus Lahr war Vater einer 1949 geborenen körperbehinderten Tochter und der erste im Land, der sich mit den Problemen spastisch gelähmter Kinder öffentlich befasste. Er erkannte, dass örtliche Elterninitiativen alleine nicht ausreichen. So lud er 1965 die Vorstandsmitglieder der bereits bestehenden Spastikervereine ein, um einen landesweiten Zusammenschluss zu erreichen. Unterstützung fand er bei Dr. Ida Dischinger von der Kinderheilstätte in Friedenweiler, wo im Oktober 1966 der Landesverband gegründet wurde.

Es gab (und gibt) keine Meldepflicht für Behinderungen. Doch der Nachweis des Bedarfs ist die Grundlage für eine gezielte Hilfeplanung. So plante der Verband eine freiwillige Erfassungsaktion. Elternvereine gründeten sich. Es entstanden Einrichtungen für behinderte Menschen: Mobile therapeutische Dienste (später Frühförderung), Schulkindergärten, Sonderschulen, Jugendclubs, Werkstätten und Tagesstätten für behinderte Menschen, ambulante und stationäre Wohnangebote.

Mit dem „Internationalen Jahr der Behinderten“ 1981 begann das Jahrzehnt der Normalisierung und Integration. Nach den ersten integrativen Gruppen an (Schul-)Kindergärten folgten Außenklassen der Sonderschulen an Regelschulen. Die Kinder der Gründergeneration wurden älter und so rückte die nachschulische Versorgung in den Blickpunkt. Welche Arbeits- und Wohnmöglichkeiten gibt es? In den 1990er-Jahren erfolgte ein Paradigmenwechsel von der Fürsorge hin zur Selbstbestimmung. Themen wie Barrierefreiheit, Inklusion oder Zukunftsplanung kamen hinzu. Andere bleiben: die Sorge um die ausreichende Finanzierung der notwendigen Hilfen sowie „Hilfe zur Selbsthilfe“ als Leitlinie unseres Landesverbandes.

Alle inklusive - dafür setzen wir uns ein!

1966 - 1976



1969

- Mondlandung
- Novellierung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG)

1971

Denkschrift der Landesregierung „Die Lage der Behinderten, ihre Betreuung und Eingliederung“

1972

Sommer-Paralympics in Heidelberg

1973

Kreisreform BW

1974

Rehabilitationsangleichungsgesetz

1976

- „Biene Maja“ startet im Fernsehen
- „Dancing Queen“ (ABBA) ist Nummer 1

- **15. und 16. Oktober 1966** | Gründung des „Landesverbandes der Vereine zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter und anderer körperbehinderter Kinder in Baden-Württemberg“ in Friedenweiler (heute LK Breisgau-Hochschwarzwald). 18.08.1967 - Eintrag ins Vereinsregister Stuttgart (VR 2062)

- **Mai 1967** | Herausgabe einer Denkschrift, um auf die Probleme körperbehinderter Kinder und deren Eingliederung in die Gesellschaft aufmerksam zu machen

- **Juni 1968** | Start der freiwilligen Erfassung der körperbehinderten Kinder in Baden-Württemberg unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Hans Filbinger. Rücklauf rund 3.000 von 40.000 verteilten Erfassungsbögen

- **1968 bis 1970** | Foto-Wanderausstellung „Hilfe für das körperbehinderte Kind“ (Schirmherr: Ministerpräsident Dr. Hans Filbinger) mit 52 Tafeln in 23 Städten in Baden-Württemberg. Leitwort: „Was wir zuerst sehen müssen, ist das Kind – der Mensch – und nicht seine Behinderung“

- **21. Juli 1968** | „Psychologische und pädagogische Hilfen für Eltern körperbehinderter Kinder“: Erste Elternfachtagung in Kooperation mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Stuttgart (die Kooperation besteht bis heute)

- **1971** | Höhere Lebenshaltungskosten in Haushalten mit behinderten Familienangehörigen – Aktion: Einjährige schriftliche Haushaltsführung einiger Familien (Auswertung: Statistisches Bundesamt)

Sommer 1972

- Erste Ferienmaßnahme für körperbehinderte Kinder in Berchtesgaden
- Fachausstellung „Möbel für behinderte Kinder“

- **22. August 1976** | Feier zum zehnjährigen Bestehen in Stuttgart (mit Sozialministerin Annemarie Griesinger)



Unsere Themen

Bildung (Schule für Körperbehinderte mit Internat) • Elternselbsthilfe • Familienerholung • Frühe Hilfen, v. a. mobile Krankengymnastik (BOBATH) • Krankenversicherungsschutz • Kurzzeitunterbringung • medizinische Behandlung von ICP-Kindern • Stadt-Land-Gefälle bei der Versorgung körperbehinderter Kinder • vorschulische Erziehung (Schulkindergarten) • Zukunftsaussichten Körperbehinderter

1977 - 1986

1977/78

Landeswettbewerb für eine behindertenfreundliche Umwelt „kleine Hilfe – große Wirkung“

1980

Die Grünen ziehen erstmals in den Landtag von Baden-Württemberg ein

1981

- Internationales Jahr der Behinderten
- IBM präsentiert den ersten PC

1985

EURO-WC-Schlüssel als einheitliches Schließsystem entsteht

1986

Reaktorkatastrophe in Tschernobyl

1977

- Aufbau von Freizeiteinrichtungen für Familien mit körperbehinderten Kindern
- Kauf mehrerer Mobilheime für die Campingplätze „Gitzenweiler Hof“ (Lindau am Bodensee) und Klingenbrunn (Bayrischer Wald) sowie Attersee bzw. Lechbruck

1979

- Kauf von Ferienhäusern im Club Tropicana in Roquetas de Mar (Spanien) für Ferien-Freizeitmaßnahmen für Körperbehinderte am Mittelmeer
- 12-tägiger Schullandheimaufenthalt für 65 körperbehinderte Schüler der Schulen für Körperbehinderte aus Mössingen, Weingarten und Wört in Roquetas de Mar

1980

Einrichtung einer Landesberatungsstelle in Karlsruhe; ein hauptamtlicher Sozialarbeiter berät landesweit Familien (bis Ende 1989)

1985

Kauf einer Eigentumswohnung zur Nutzung als Freizeitstätte für Behinderte in Sonthofen/Allgäu (1996 Verkauf)

1986

Namensänderung in „Landesverband zur Förderung und Betreuung körperbehinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in Baden-Württemberg e.V.“



Unsere Themen

Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung (u.a. Werkstattplanung, Tagesstätte) • Fahrdienst • Familienentlastende Dienste • Familienerholung • Frühe Hilfen • Wohnen • Kommunikation (BLISS) • Kreis-Behindertenpläne • Integration Körperbehinderter in die Gesellschaft • rollstuhlgerechte Wanderwege • Therapie

1987 - 1996

1995

- Die Landesverfassung Baden-Württemberg wird in Artikel 2 ergänzt um den Satz „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“
- ÖPNV-Gesetz BW – die Belange behinderter Menschen müssen bei der Gestaltung des Nahverkehrs berücksichtigt werden (§ 4)
- Erster „Tag behinderter Menschen im Parlament – Politiker suchen den Dialog“ (weitere in 1998, 2005, 2008, 2013)

1996

- Verpflichtung zum barrierefreien Bauen (§ 39) wird in die Landesbauordnung (LBO) aufgenommen
- Gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindergärten wird im Kindergarten Gesetz (§ 2) aufgenommen.
- Schaf „Dolly“, das weltweit erste geklonte Säugetier, wird geboren

9. November 1991

Festakt zum 25-jährigen Bestehen des Landesverbandes in Heilbronn (Festredner: Ministerpräsident Erwin Teufel)

1994

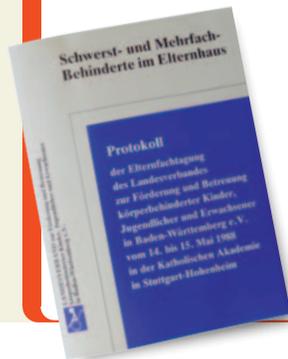
Namensänderung in „Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte Baden-Württemberg e.V.“

1995

Resolution „Keine medizinischen Versuche und Eingriffe an behinderten Menschen ohne deren Einwilligung!“ Das Lebensrecht behinderter Menschen darf nicht eingeschränkt bzw. in Frage gestellt werden. Weitergehend: der Schutz behinderter Menschen bei gentechnischen Forschungen und medizinischen, wissenschaftlichen Eingriffen ist weiter zu verbessern (Stellungnahme zum Entwurf der „Bioethik-Konvention“)

1996

- „Fest für alle“ – 30 Jahre und kein bisschen leise“ Familienfest am 22. September 1996 in Stuttgart mit Gesprächsrunden zu „Sport für alle“, „alle reisen – wir auch“
- Konzeption „Schule 21 – Integrativer Unterricht für alle!“ Positionspapier zum integrativen Unterricht behinderter und nicht behinderter Kinder in Baden-Württemberg“



Unsere Themen

Ausbildung und Arbeit (auch für sog. „nicht-werkstattfähige“ Menschen, Tagesstätten) • Barrierefreiheit (Bauen, Nahverkehr) • Bildung • Familienentlastende Dienste • Familienerholung • Frühe Hilfen • Gesundheitsreform • Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung (ISB) • Kurzzeitunterbringung • medizinische Versorgung • nachschulische Versorgung schwerstbehinderter Jugendlicher • Pflegegeld • Therapie • vorschulische Bildung und Erziehung • Wohnen

1997 - 2006



2001
SGB IX – Recht auf Teilhabe und Integration

2002
• Baden-Württemberg wird 50 Jahre alt
• Bundes-Behinderten-gleichstellungsgesetz



2003
Europäisches Jahr der Menschen mit Behinderung

2005
• Verwaltungsreform: u.a. Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände
• Landes-Behinderten-gleichstellungsgesetz

2006
• Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
• Fußballweltmeisterschaft in Deutschland

- **1998**
 - Ausschreibung des Ersten Wettbewerbs „Gesucht: behindertenfreundliche/barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg“ (Schirmherr: Wirtschaftsminister Dr. Walter Döring); weitere Wettbewerbe 2002, 2008 und 2012
 - Erste Ausgabe Infomagazin „rolli-aktiv“ (jährlich zwei Ausgaben)
- **1999**
 - „Eine Reise ins Traumland – zu Fuß und mit dem Rollstuhl durch den Großstadtdschungel“ – ein selbst entwickeltes integratives Brettspiel
 - Unterschriftensammlung „Was wird aus dem Zivildienst?“ Übergabe von über 2.500 Unterschriften an Bundesministerin Dr. Christine Bergmann
 - Erstmals im Internet unter www.lv-koerperbehinderte-bw.de
- **2000** | Vorstellung eines eigenen Gesetzesentwurfes zur Förderung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ)
- **2001** | Übergabe von Eckpunkten für einen „Modellversuch Persönliches Budget in Baden-Württemberg“ an Sozialminister Dr. Friedhelm Repnik (mit dem LV Lebenshilfe) – Von 10/2001 bis 5/2005 folgte im Auftrag des Sozialministeriums ein Modellversuch mit wissenschaftlicher Begleitforschung
- **2002** | „Wir lassen uns nicht behindern – die Zukunft gehört uns!“ – Dritte bundesweite Mädchenkonferenz für Mädchen und junge Frauen mit Behinderung in Mössingen mit 250 Teilnehmerinnen (gemeinsam mit dem bvkm)
- **2003** | Wander-Kunstaussstellung „Mittendrin statt außen vor!“ in Aalen, Freiburg, Karlsruhe, Lörrach, Ludwigsburg, Mannheim, Markgröningen
- **2006**
 - Erste Ausgabe des lvkm-newsletters (ca. 45 Ausgaben/Jahr)
 - 14. Oktober 2006 – Festabend zum 40-jährigen Bestehen in Stuttgart (Festredner: Landesbehindertenbeauftragter Dieter Hillebrand)

Unsere Themen

Ausbildung und Arbeit • Älter werden • Leben ohne Barrieren (Bauen, Nahverkehr, Spielen, Wandern mit dem Rollstuhl) • Bildung (Kindergarten, Schule) • Eingliederungshilfe • Familienerholung • Familienentlastung • Frühe Hilfen • Gesundheit • Gleichstellung • Grundsicherung • Heimgesetz • Kurzzeitunterbringung • Patientenvertretung • Persönliches Budget • Schülerbeförderung • Selbstbestimmung • Sexualität • Wahlprüfsteine • Wohnen • Zivildienst

2007 - 2016

2009

- UN-Behindertenrechtskonvention
- Bürgeraktion „Spur der Erinnerung“ von Grafeneck nach Stuttgart

2011

- Aussetzen der Wehrpflicht und des Zivildienstes
- Erster weisungsunabhängiger Landesbehindertenbeauftragter

2014

- Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz (WTPG)
- Engagementstrategie Baden-Württemberg

2015

- Landesbehindertenstellungsgesetz: Kreisbehindertenbeauftragte werden Pflicht
- Schulgesetzänderung: Abschaffung der Sonderschulpflicht
- Aktionsplan der Landesregierung zur Umsetzung der UN-BRK

- **2007** | Petition „barrierefreier Zugang zum Bahnsteig“ an den Bundestag – Auslöser war die gescheiterte Verbandsklage „Bahnhof Oberkochen“. Die von 5.538 Personen unterstützte Petition wurde 2011 abgelehnt, weil die Ausweitung der gesetzlichen Vorgaben für die Herstellung barrierefreier Zugänge zu Bahnsteigen sich nachteilig auf die Wirtschaftlichkeit auswirken würde

- **2009** | Auf eigenen Füßen stehen – Koch- und Haushaltstipps für Menschen mit Behinderung – www.kochen-kann-ich-auch.de mit über 150 Rezepten in Bildern und wenig Text



- **2011** | Wandertipps für Rollstuhlfahrer erstmals im Internet unter www.rollstuhlwandern-in-bw.de

- **2013** | Abschluss einer „Zielvereinbarung zu barrierefreien Bankdienstleistungen zwischen dem Sparkassenverband Baden-Württemberg und Organisationen und Selbsthilfegruppen behinderter Menschen“

- **2014** | Lesebuch/Hörbuch „Meine Geschichte, Deine Geschichte“ Teil des Projekts „Hinter dem Horizont geht's weiter ... was kommt nach den Eltern?“

2015

- Sammlung von 6.484 Unterschriften für den Erhalt der Sonderschulen als Angebotsschule sowie ein echtes Elternwahlrecht
- Start des Projekts „Toiletten für alle in Baden-Württemberg“



- **15. Oktober 2016** | Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen in Stuttgart (Festredner: Sozialminister Manfred Lucha)

Unsere Themen

Älter werden • Assistenz • Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung • Barrierefreiheit (Apotheken, Bauen, Denkmalschutz, Nahverkehr, Spielen) • Bildung (Kindergarten, Schule) • Eingliederungshilfe • Gesundheit, u.a. Krankenhaus, Zahngesundheit • Inklusion • Kindergeld für Erwachsene • Kurzzeitunterbringung • Patientenbeteiligung • Persönliches Budget • Persönliche Zukunftsplanung • Pflege • Rundfunkbeitrag • Unterstützte Kommunikation • Vereinbarkeit Familie und Beruf • Wahlprüfsteine • Windelversorgung • Wohnen

Im Überblick

Vorsitzende

- 1966-1971** Heinrich Thumm, Tiefenbronn
1971-1990 Manfred Schwarz, Karlsruhe
1990-1994 Pfarrer Hans-Dieter Bechstein, Heilbronn
1994-2000 Werner Bitz, Bietigheim-Bissingen
2000-2015 Hans Ulrich Karg, Bad Schussenried
Seit 2015 Thomas Seyfarth, Rangendingen

Mitgliederzahlen

31.12.1966 6 Ortsvereine, Mitgliederzahl: 599
Freiburg im Breisgau (1962),
Karlsruhe (1964), Mannheim (1964),
Stuttgart (1964), Heilbronn (1965),
Pforzheim (1966)

31.12.2015 41 Mitgliedsorganisationen
Mitgliederzahl: 3.352
Mitarbeiterzahl: 5.363

15 Fördermitglieder

Ehrenmitglieder

- 1972** Camill Fux,
Lahr
(Initiator und Mitbegründer)
1983 Heinrich Thumm,
Tiefenbronn
(Gründungsvorsitzender)



Ausgezeichnet!

Projekt „Wandern mit dem Rollstuhl“



- 2013** Eintrag in die Inklusionslandkarte
2014 Landesinklusionspreis
2015 Anerkannter Ort im Land der Ideen
2016 „HelferHerzen“-des dm-Preises
für Engagement



Landesverband für
Menschen mit Körper-
und Mehrfachbehinderung
Baden-Württemberg e.V.

Am Mühlkanal 25 · 70190 Stuttgart

- Telefon 0711/505 39 89-0
Telefax 0711/505 39 89-99
E-Mail info@lv-koerperbehinderte-bw.de
Internet www.lv-koerperbehinderte-bw.de
Facebook www.facebook.com/lvkm-bw
Youtube <https://www.youtube.com/channel/UCtUkzc4GyQqnH99gETdzlFw>
Skype lvkm-bw

50
JAHRE



Mit freundlicher Unterstützung der AOK Baden-Württemberg im
Rahmen der gesundheitlichen Selbsthilfeförderung nach § 20 h SGB V.